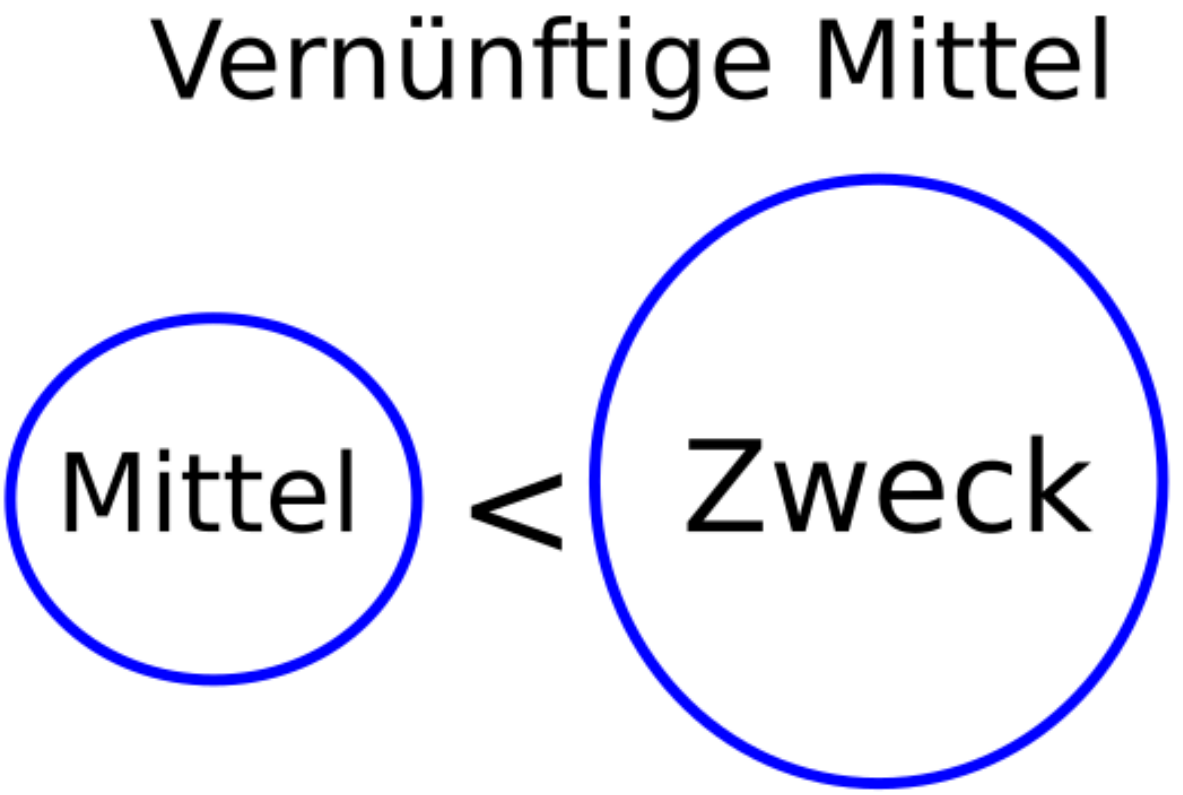
Januar 2021

Zins, Negativzins, Mehrwert, Urzins, Nutzen und andere messbare Vernunftbegriffe

Gibt es etwas Vernünftigeres als den Kapitalismus?



Größe der Ellipse ist **Maß für Wert/Aufwand**

https://www.tim-deutschmann.de

Was ist Vernunft?

- Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache:

  *das geistige Vermögen, **Zusammenhänge zu erkennen**, zu beurteilen, zu überschauen und sich dementsprechend **sinnvoll** und **zweckmäßig** zu verhalten*

  Etymologie

  *Das **nur im Deutschen begegnende Substantiv (ha ha!)** ahd. firnumft (9. Jh.), firnunst (10. Jh.), mhd. vernu(n)ft, vernu(n)st ‘Tätigkeit des Vernehmens, Hörens, Begreifens, sinnliche Wahrnehmung, Verständnis, Einsicht, Klugheit’, […] alter Bedeutung ‘erfassen, begreifen’, bezeichnet also ‘das richtige Auffassen, Begreifen, Aufnehmen’. […]*

- Duden:

  geistiges Vermögen des Menschen, Einsichten zu gewinnen, Zusammenhänge zu erkennen, etwas zu überschauen, sich ein Urteil zu bilden und sich in seinem Handeln danach zu richten

Inhaltsübersicht

- Mittel-Zweck-Schema
- Ökonomische Prinzipien
- Teleologische Reihen
- Messbare Vernunft
- Ökologische und soziale Folgen der Praxis der wirtschaftlichen Vernunft
- Ist die wirtschaftliche Vernunft noch zu retten? Analyse der Störung
- Ursache der Wertdiskrepanz
- Was ist jetzt vernünftiger als der Kapitalismus?
- Zusammenfassung

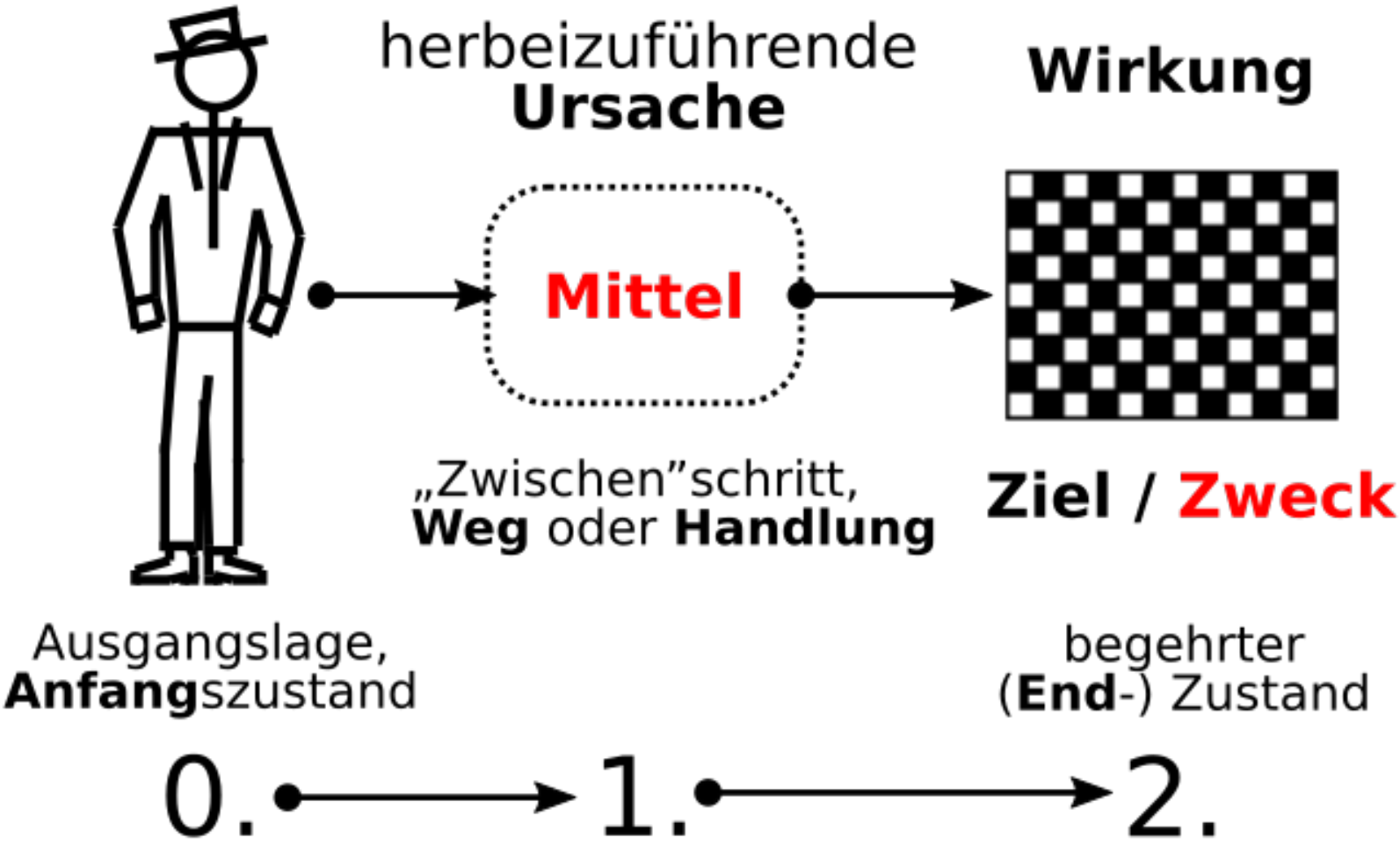
Das Mittel-Zweck-Schema

- Duden zu Zweck:
  1) etwas, was jemand mit einer Handlung beabsichtigt, zu bewirken, zu erreichen sucht; [Beweggrund und] Ziel einer Handlung.
  2) in einem Sachverhalt, Vorgang o. Ä. verborgener, erkennbarer Sinn.

- Duden zu Mittel:
  1) etwas, was zur Erreichung eines Zieles dient, was dazu geeignet ist, etwas Bestimmtes zu bekommen, zu erreichen.
  2) Herkunft: ursprünglich = das zwischen zwei Dingen Befindliche, dann mit Bezug auf das, was zwischen dem Handelnden und dem Zweck steht, zur Erreichung des Zweckes dient; mittelhochdeutsch mittel = (in der) Mitte (befindlicher Teil).

- Geben und Nehmen:
  - **Mittel** mit **Geben** verknüpft: (Arbeits-) Aufwand,
  - **Zweck** mit **Nehmen**: Genuss, Befriedigung

Das Mittel-Zweck-Schema

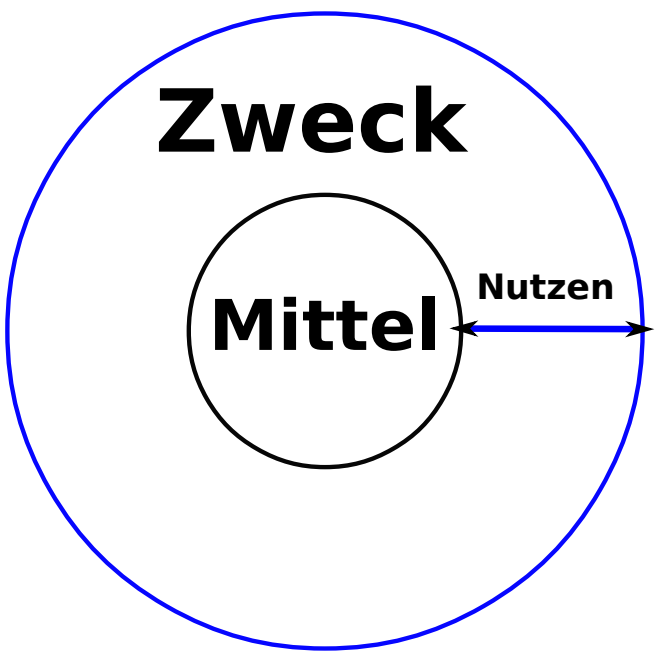


<u>Voraussetzung:</u> Kenntnis des **Kausalität**, also des Zusammenhangs zwischen Ursache (Mittel) und Wirkung (Zweck)!

Das Mittel-Zweck-Schema
- Beispiele -

Mittel (*was* wird *womit* getan?)	**Zweck** (*wozu*?)
Nagel mit Hammer in die Wand schlagen	Bild aufhängen
In den Urlaub fahren	Erholung
Vorratshaltung	für schlechte Zeiten vorsorgen
Zähne putzen	Karies vermeiden
Lernen	Fähigkeiten erweitern, Möglichkeiten vergrößern

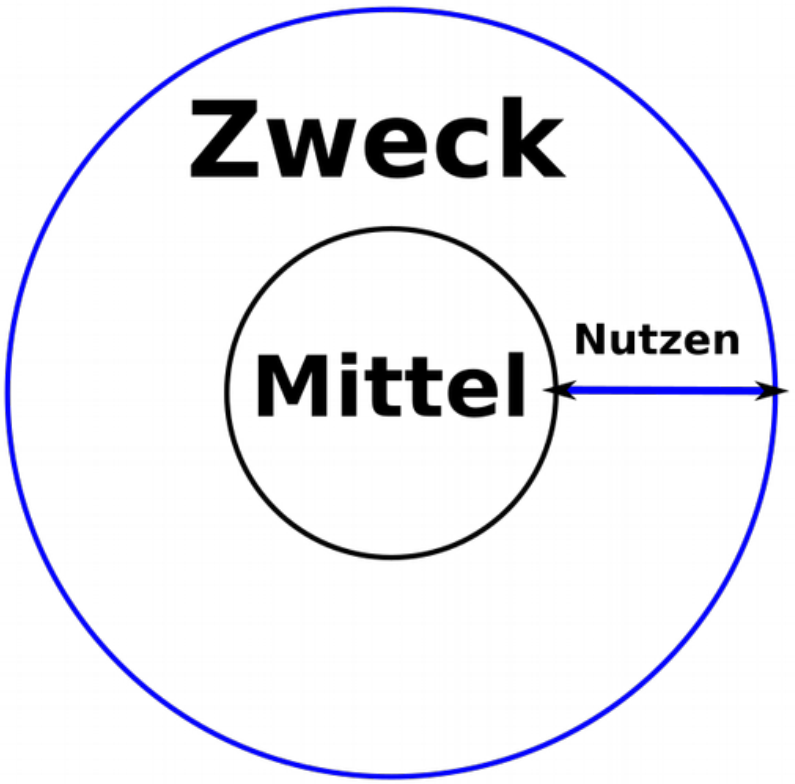
Beispiel: Unternehmen



- Produktionsfaktoren (Edukte: Werkzeuge und Maschinen, qualifizierte Arbeitskraft) sind (die) Mittel, Produktherstellung ist Zweck.
- Wert des
  - Mittels: Ausgaben für Produktionsfaktoren und (Fremd-) Kapitalkosten (Kreditzins!)
  - Zwecks: Einnahmen entsprechend dem Marktwert des Produkts

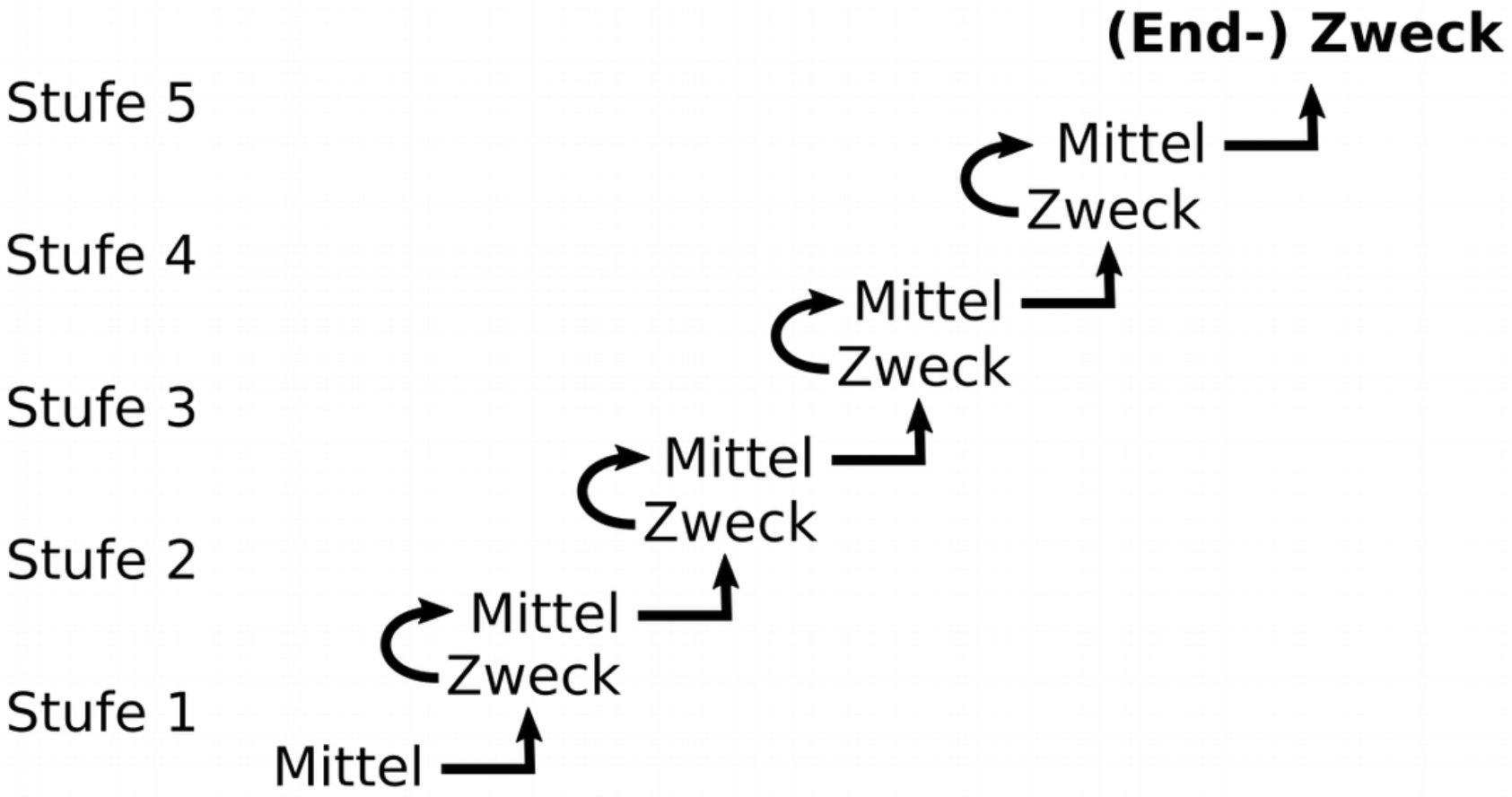
- Geldwerter Nutzen (Mehrwert) der Produktion aus Sicht des Unternehmenseigentümers identisch mit Profitabilität und Wirtschaftlichkeit

Nutzen und zwei „Ökonomische Prinzipien“



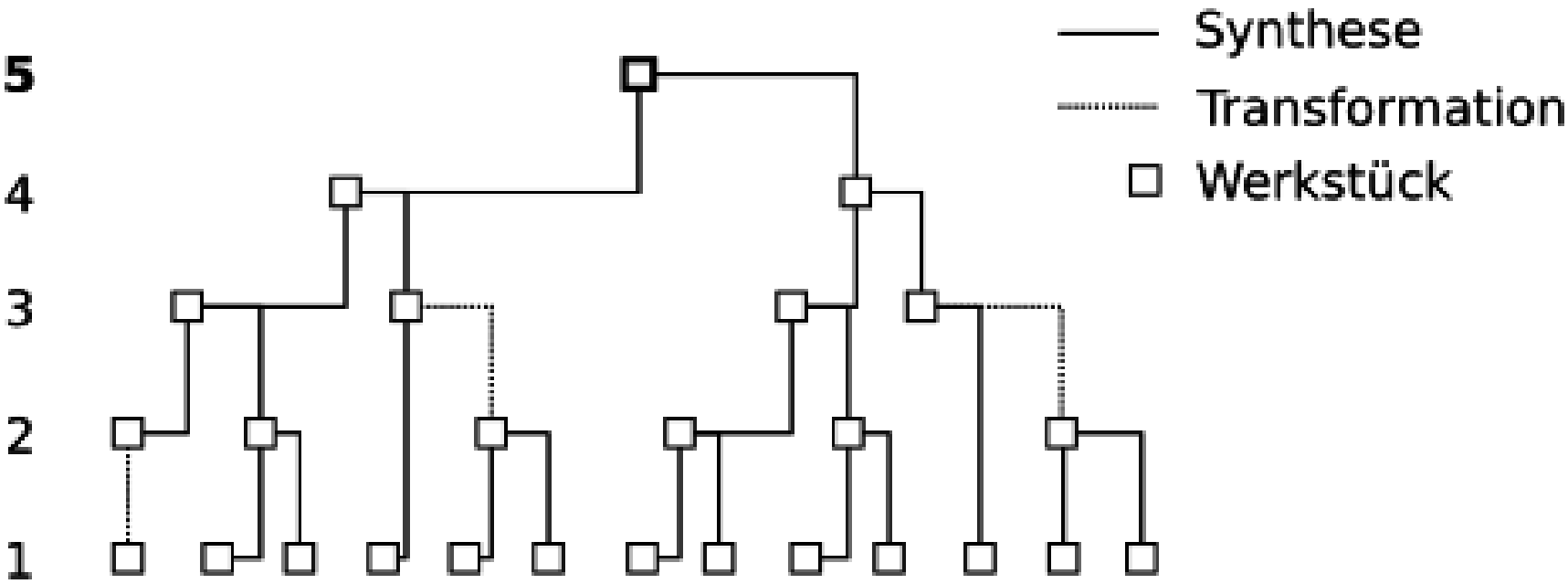
- <u>Minimalprinzip:</u>
  1) Zweck vorgegeben,
  2) Minimierung des Aufwandes (Wertes) für das Mittel.
- <u>Maximalprinzip:</u>
  1) Mittel vorgegeben,
  2) Maximierung des Wertes des damit erreichbaren Zwecks.
- in beiden Fällen wird **Nutzen maximiert**

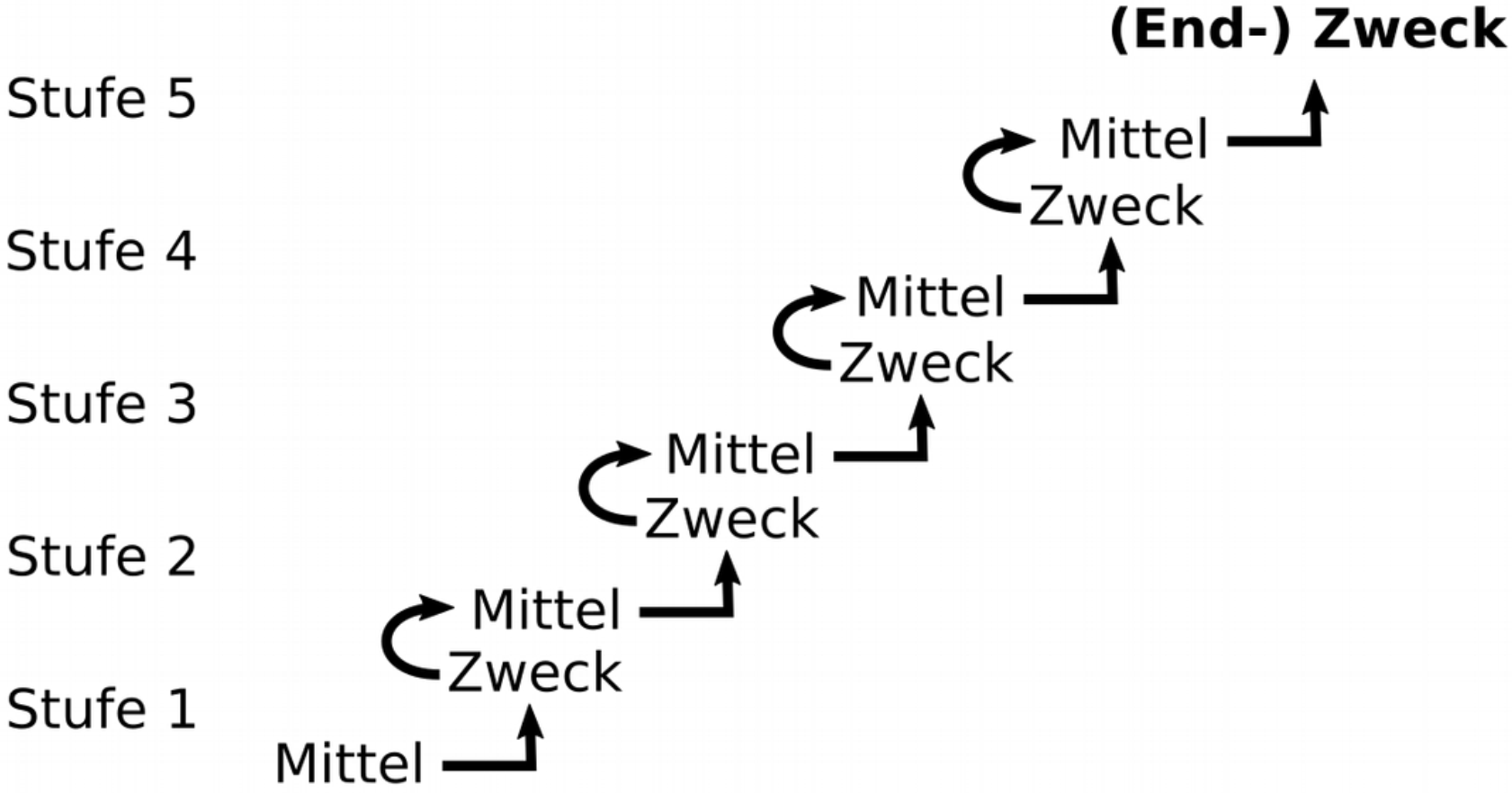
Teleologische Reihe



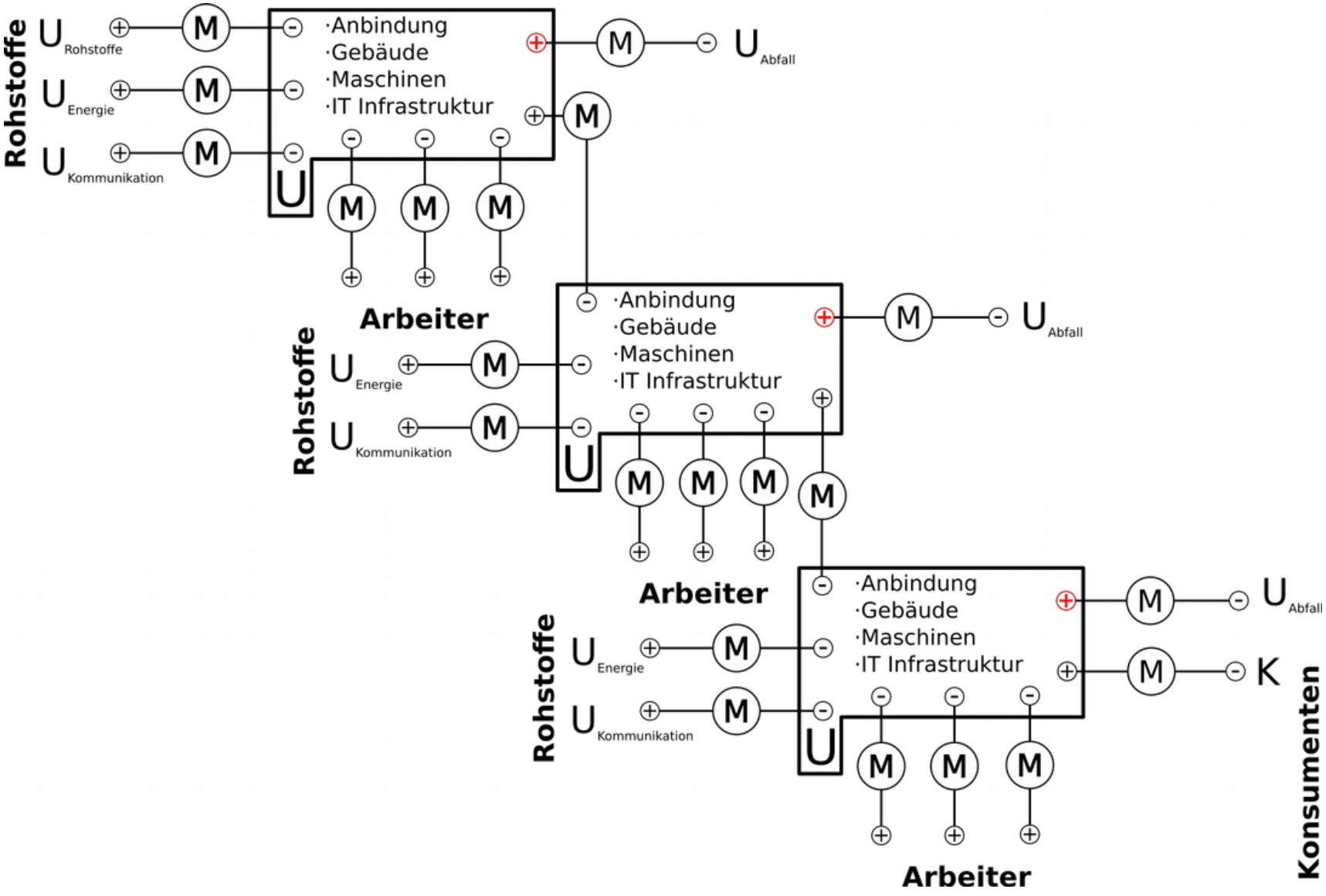
- Verkettung und Hintereinanderschaltung von Mitteln zur Erreichung eines Zwecks
- Einzelnes **Reihenglied** entspricht einer **Stufe**
- Zweck einer Stufe ist (Teil des) Mittel(s) der nächsthöheren Stufe
- **Zweck der letzten Stufe** ist **End-** und **Gesamtzweck**

Teleologische Reihe
- Beispiel 1 -





Teleologische Reihe
- Beispiel 2 -



Lieferkette: Produkt (Zweck) einer Stufe ist Edukt (Mittel) der nächsthöheren Stufe.

Messung der geldwerten Vernünftigkeit

- Im Sinne der Profitabilität **haben vernünftige Mittel einen geringeren Wert als der mit ihnen erreichbare Zweck**.
- ***„Urzins***“ Ludwig von Mises in „Nationalökonomie, Theorie des Handelns und Wirtschaftens“:

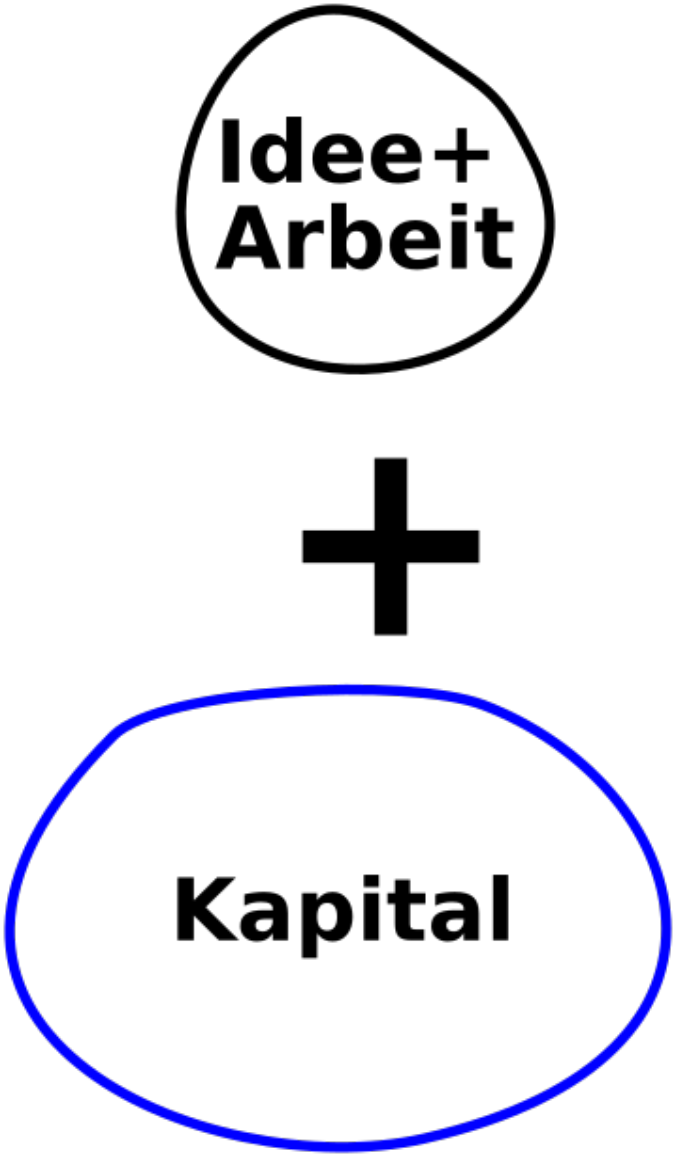
  *„Der ursprüngliche Zins oder **Urzins** ist kein Preis und wird nicht auf dem Markte durch Zusammenwirken einer Nachfrage nach und eines Angebots von Kapital oder Kapitalgütern gebildet. Er **tritt auf dem Markte in der Preisbildung aller Güter und Dienstleistungen in verschiedener Bewertung gegenwärtiger und künftiger Güter und Dienstleistungen zutage**. Er **ist im Gedankenbild der gleichmäßigen Wirtschaft durch den Betrag gegeben, um den die Summe der Preise der komplementären Güter [die gegenwärtigen Mittel] hinter dem Preise der entsprechenden Genussgüter [der angestrebte Zweck in der Zukunft] zurückbleibt.**“*

- Geldwerter Nutzen, Mehrwert, Profitabilität, etc. Maße für geldwerte Vernünftigkeit einer Handlung.
- Auf diese Weise gemessene Vernünftigkeit ökonomisches Grundprinzip jeglicher Wirtschaft!

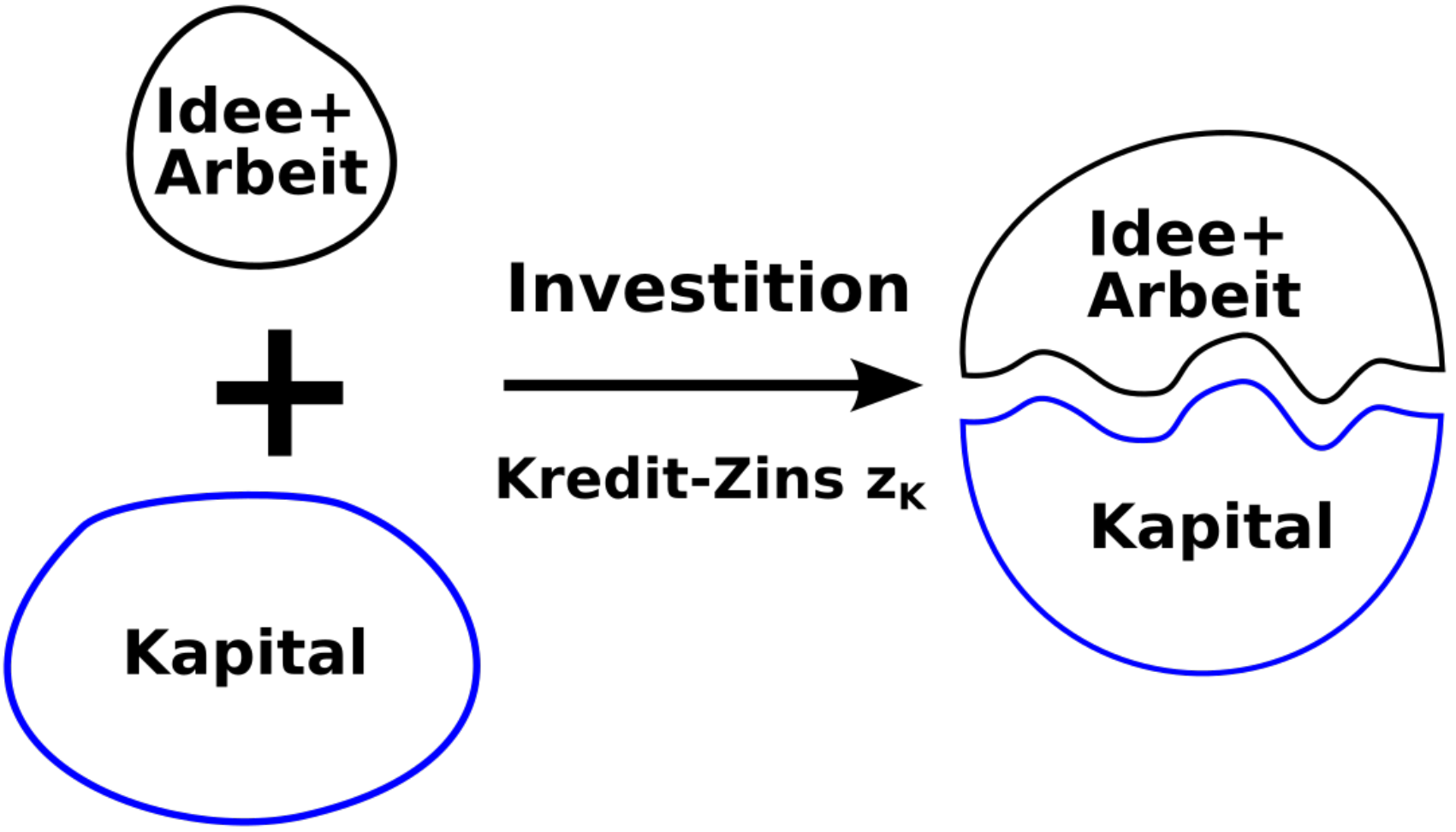
Zwei „vernünftige" Tauschhandlungen bei Marx nach Aristoteles und das Sparen

- Waren W und W‘, Geldbeträge G und G‘
- **„Ökonomik“**:
  - W – G – W‘
  - vernünftig, wenn Wert(W‘) > Wert(W)
  - Geld ist (nur) Mittel.
- **„Krematistik”**:
  - G – W – G‘
  - vernünftig, wenn G‘ > G
  - Geld ist Zweck!
- Beide Tauschhandlungen „vernünftig“.
- auch Sparen bei positivem Zins z>0 ist in diesem Sinne „vernünftig“, denn:
  - G – Warten – G‘ = G·(1+z)

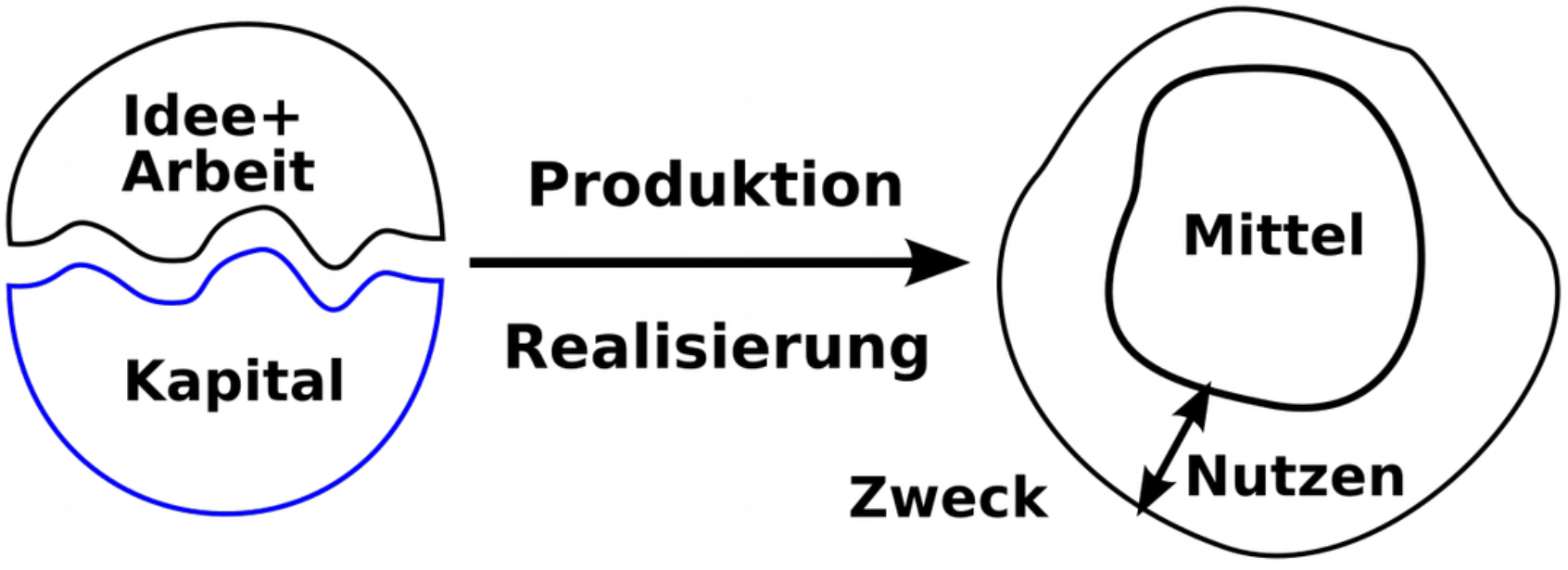
Praktisch vollzogene wirtschaftliche Vernunft: Realisierung von Ideen durch Finanzierung im Schöpfungsakt des Kapitalismus



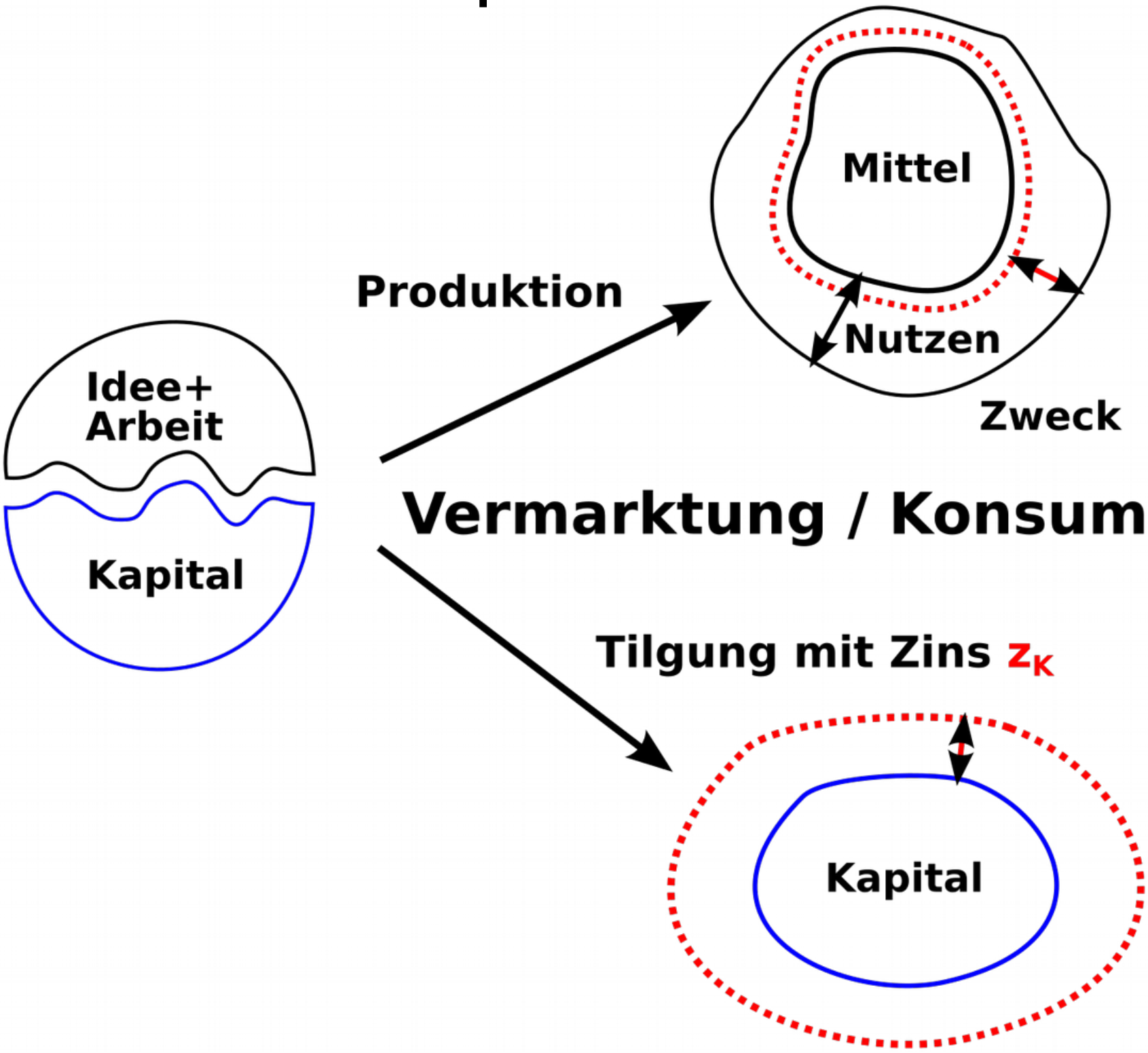
Praktisch vollzogene wirtschaftliche Vernunft: Realisierung von Ideen durch Finanzierung im Schöpfungsakt des Kapitalismus



Praktisch vollzogene wirtschaftliche Vernunft: Realisierung von Ideen durch Finanzierung im Schöpfungsakt des Kapitalismus

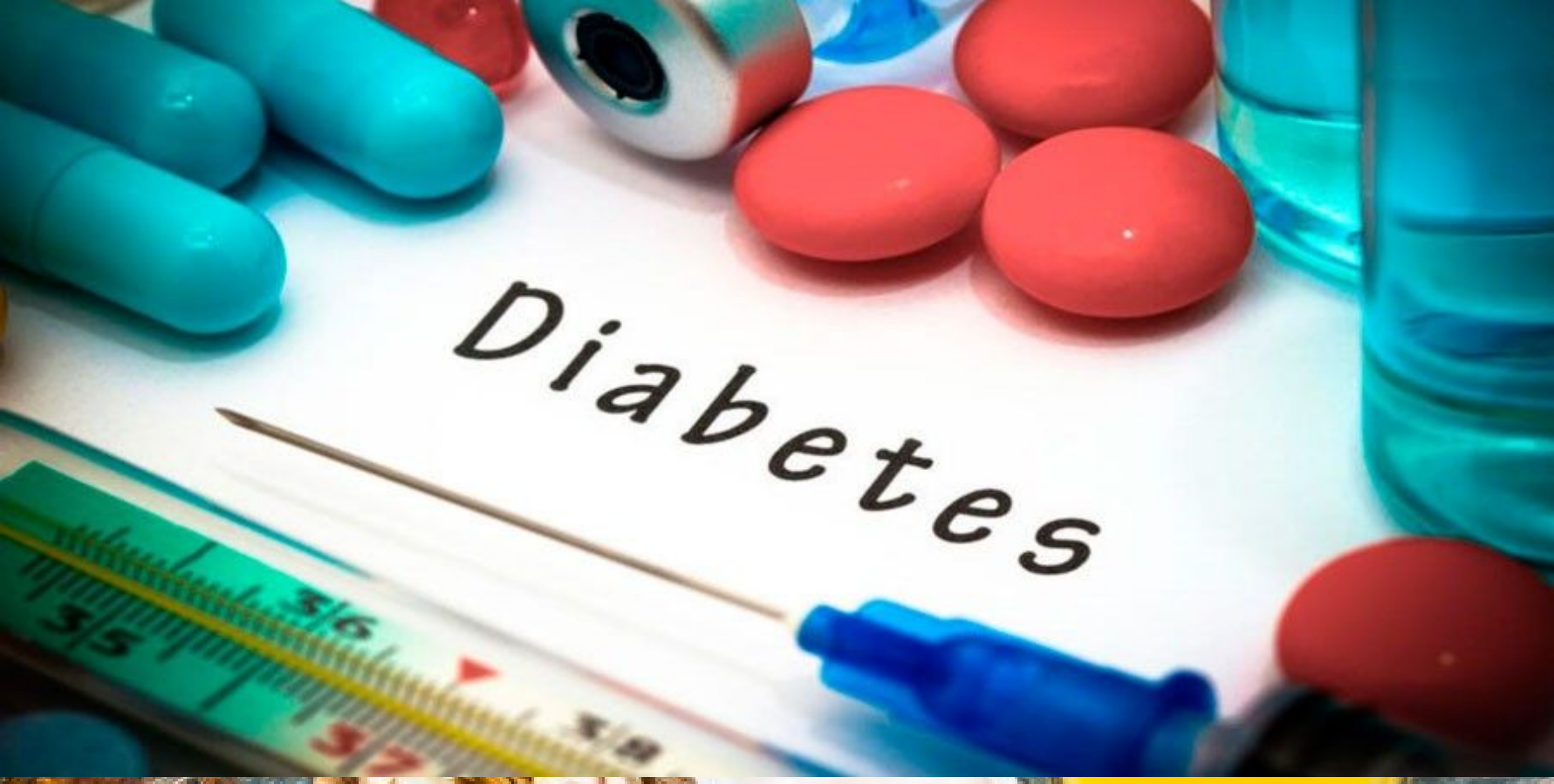


Praktisch vollzogene wirtschaftliche Vernunft: Realisierung von Ideen durch Finanzierung im Schöpfungsakt des Kapitalismus



Wie stellen sich die Früchte dieser „kapitalistischen Vernunft” dar?

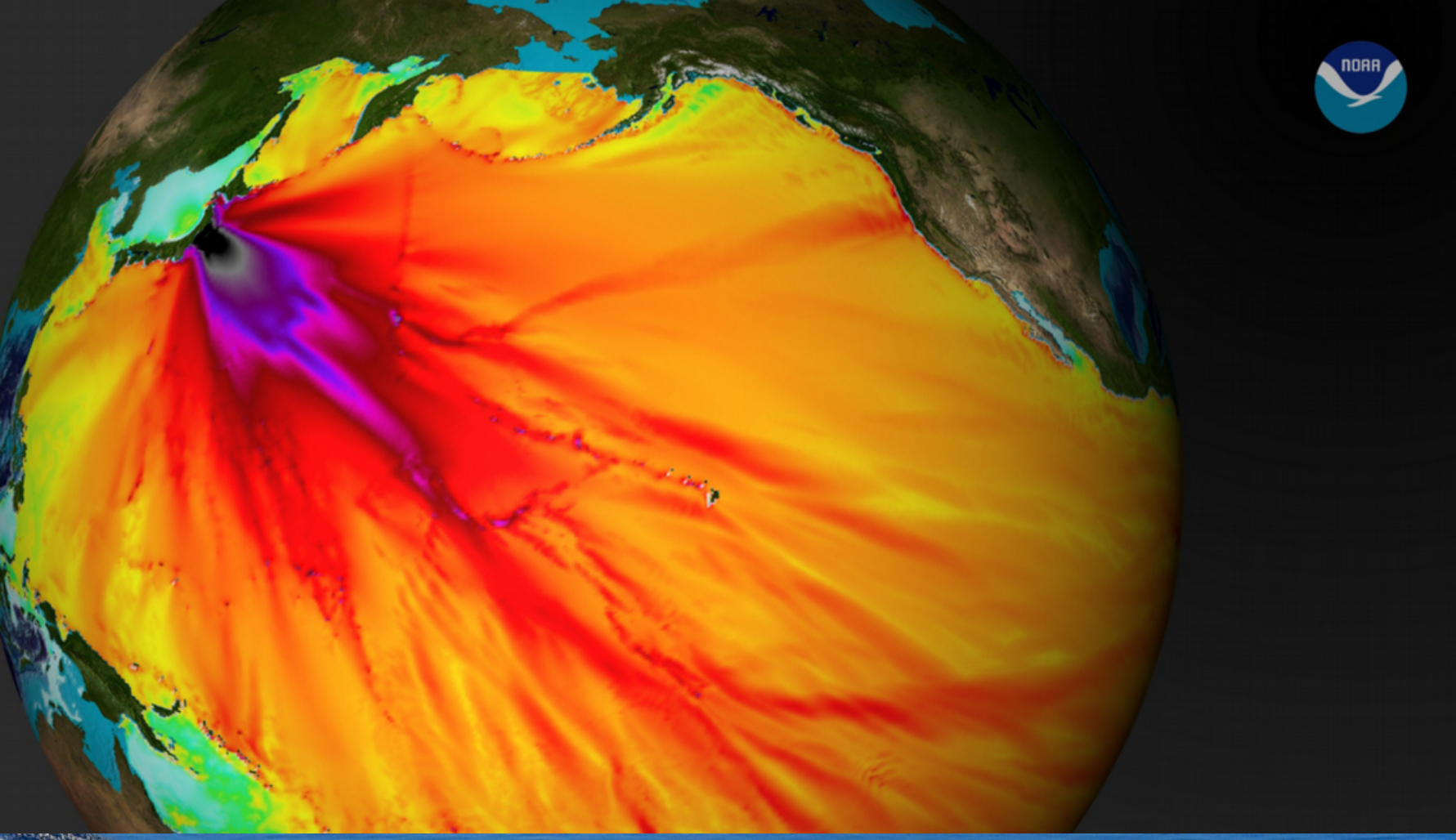
Naturethische, ökologische und gesundheitliche Implikationen


Diabetes

SUGAR

LG
SAMSUNG

RADIOAKTIV
TYP A
MS 407113/6
DBE 10 041
DBE 11 002
DBE 11 013
Sperrbereich
Kein Zutritt
Vorsicht Strahlung



Die verlassenen Orte

UBC BOSTON
LIMASSOL

NaturalNews.com

Soziale Schäden

New York

Caracas

SOLYANA
SOLYANA
Blainsoly@Yahoo.com
VICTORY
Get Practicals

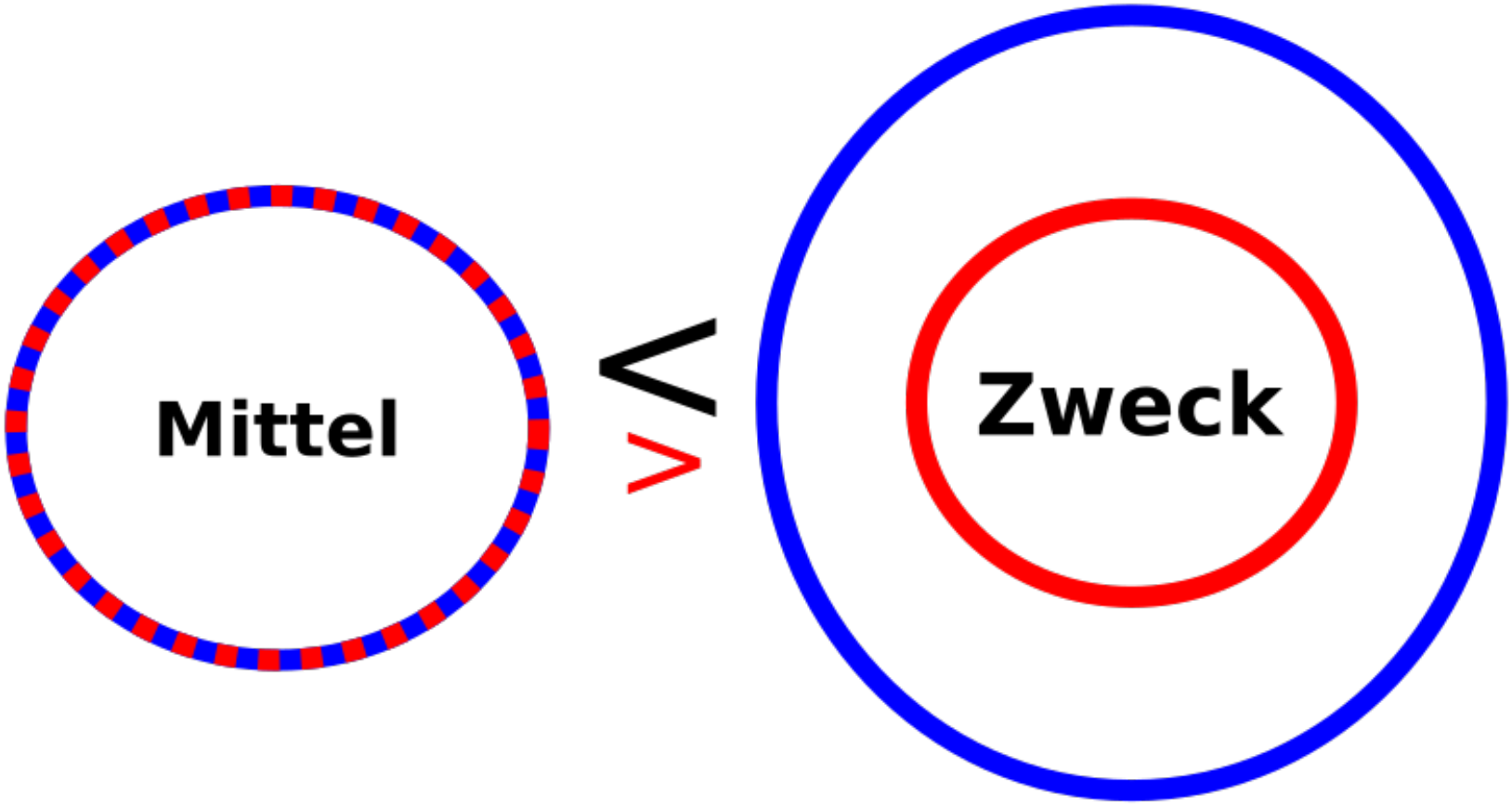
BUFET
McERTL'S

© AP Photo/Eduardo Verdugo

Ist die wirtschaftliche Vernunft noch zu retten?

Analyse der Störung

Missbrauch der wirtschaftlichen Vernunft: - Zweck überbewertet -



anscheinende
wahre
Vernünftigkeitsrelation

Missbrauch der wirtschaftlichen Vernunft: - Zweck überbewertet -

Beispiele:

- Fliegen vs. Bahnfahren: Inlandsflüge vs. Bahnfahrten
- Individualität vs. Kollektivismus: Individualmobilität vs. ÖPNV
- Bequemlichkeit vs. Bewegung an der frischen Luft: Auto vs. Fahrrad
- E-Mobilität vs. „Bio-Mobilität": Elektro- vs. Tretroller
- Plastikspielzeug
- Überflüssige Verpackungen
- Wegwerfprodukte
- Luxusartikel
- Zeitliche und räumliche Entkopplung des Konsums von Saison und Region

Missbrauch der wirtschaftlichen Vernunft: - Zweck überbewertet -

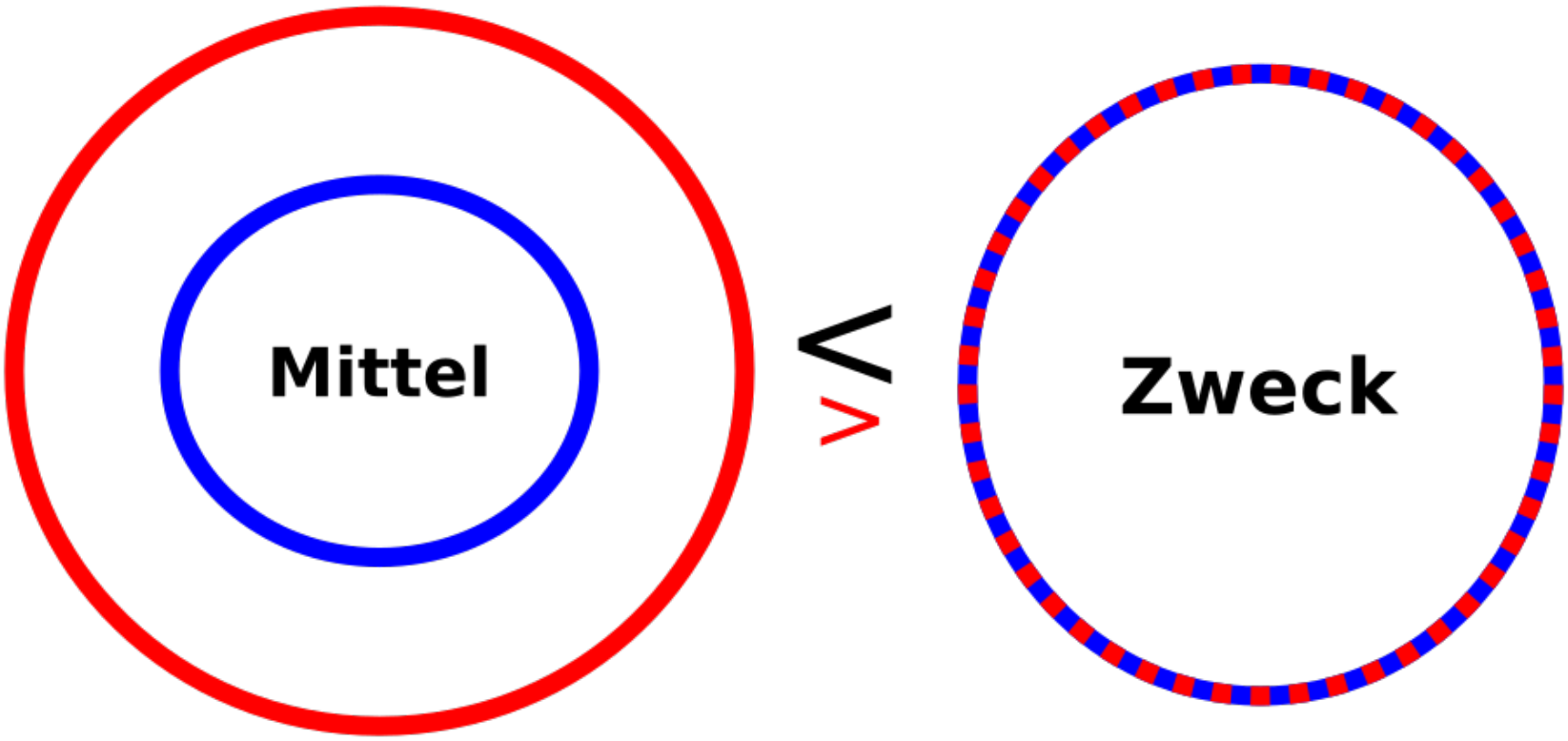
Überbewertung des Zwecks durch Exklusion der Mittelnutzungsfolgekosten:

- Fossile Energieträger: Kosten des Klimawandels fehlt in den Preisen
- „Atomstrom“, Nutzung von Atomkraft: Endlagerkosten nicht im Strompreis enthalten
- Übermäßiger Fleischkonsum und ungesunder Konsum: Kosten im Gesundheitssektor nicht im Preis enthalten!
- Wegwerf- und Überflussgesellschaft: Schaden durch Zivilisationsmüll nicht in den Preisen abgebildet!

<u>Muster:</u>

- „Eigennutz und Vergemeinschaftung des Schadens“.
- „Profite privatisiert, Kosten sozialisiert.”

Missbrauch der wirtschaftlichen Vernunft: - Mittel unterbewertet -



anscheinende

wahre

Vernünftigkeitsrelation

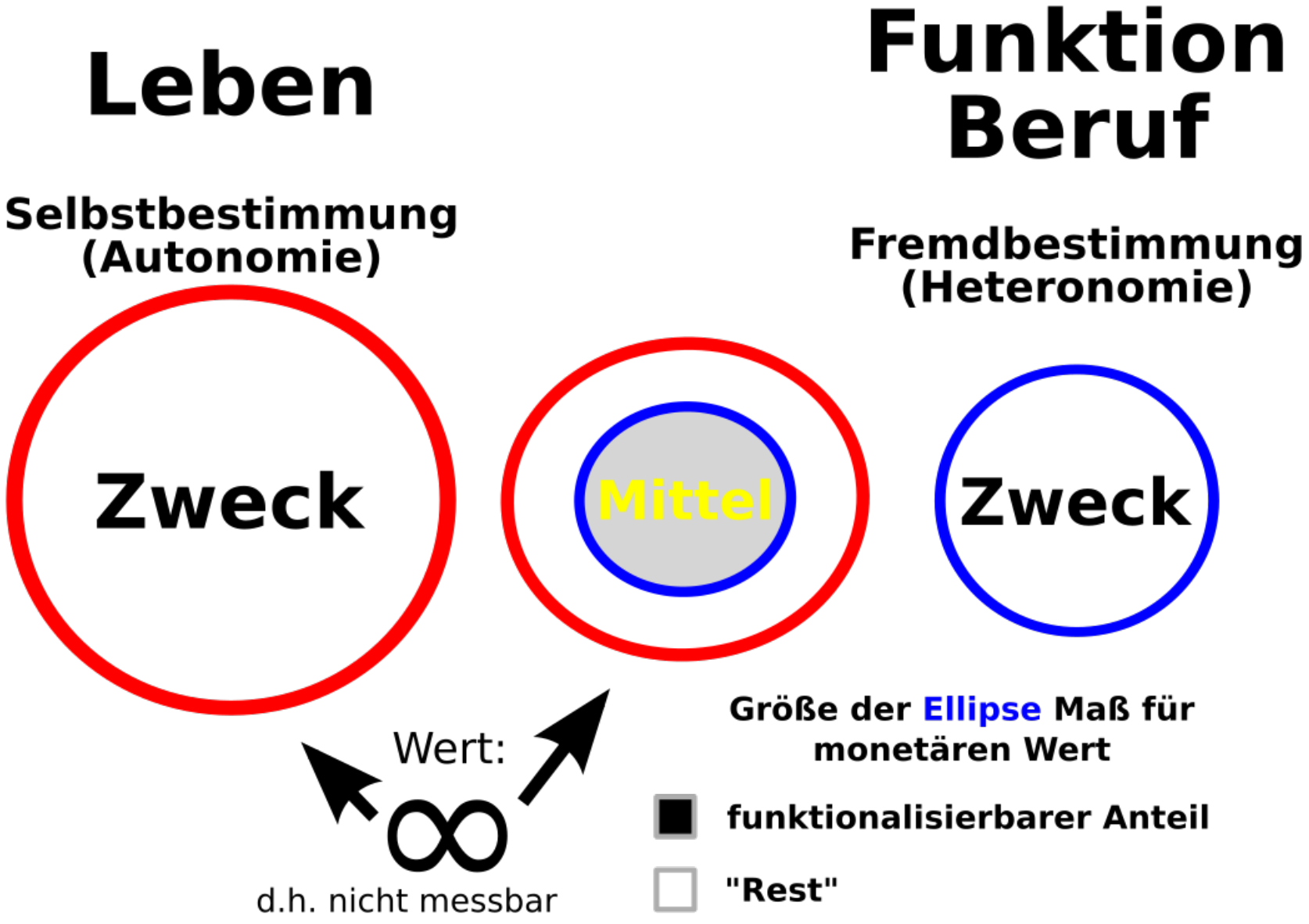
Missbrauch der wirtschaftlichen Vernunft: - Mittel unterbewertet -

Beispiele:

- Pflanzen im Ökosystem vs: Nutzpflanzen
- Artensterben und Massentierhaltung
- Statt freier Entfaltung der Persönlichkeit moderne Sklaverei und Leibeigenschaft
- „Leben, um zu arbeiten.” vs. „Arbeiten, um zu leben.“
- Allgemein: Würde des Lebewesens vs. anthroponomischer Nutzen
- Autonomie vs. Heteronomie, Freiheit vs. Zwang

Lebewesen mit Anschluss an Zivilisation sind systematisch unterbewertete Mittel zum Zweck des Wachstums des geltenden Toten. Die Bedeutung der natürlichen „Funktion“ ist gegenüber dem anthroponomischen Nutzwert unterbewertet!

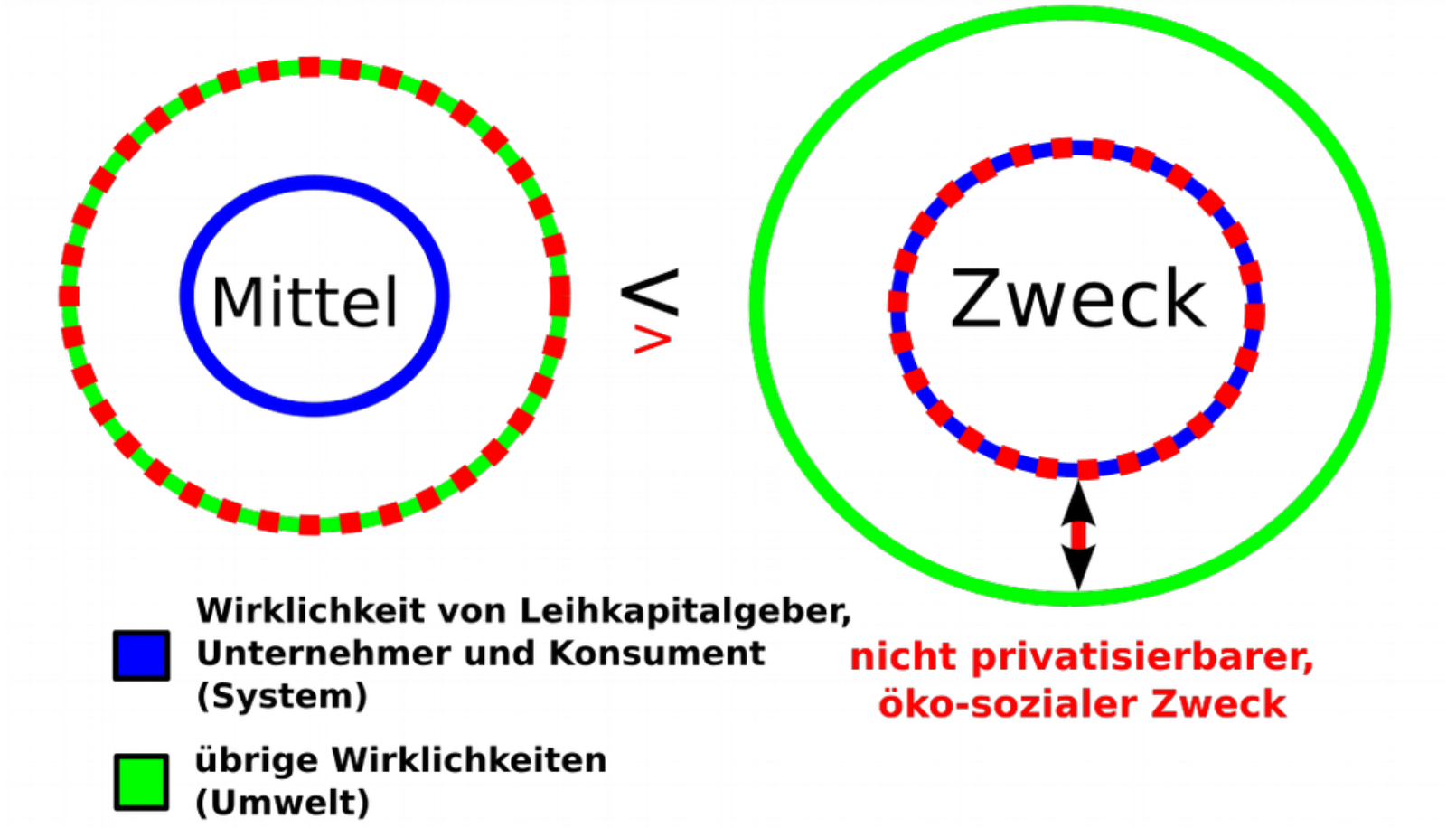
Missbrauch der wirtschaftlichen Vernunft: Leben & Arbeit



„Handle so, daß du die Menschheit sowohl in deiner Person, als in der Person eines jeden andern jederzeit zugleich als Zweck, niemals bloß als Mittel brauchest.“

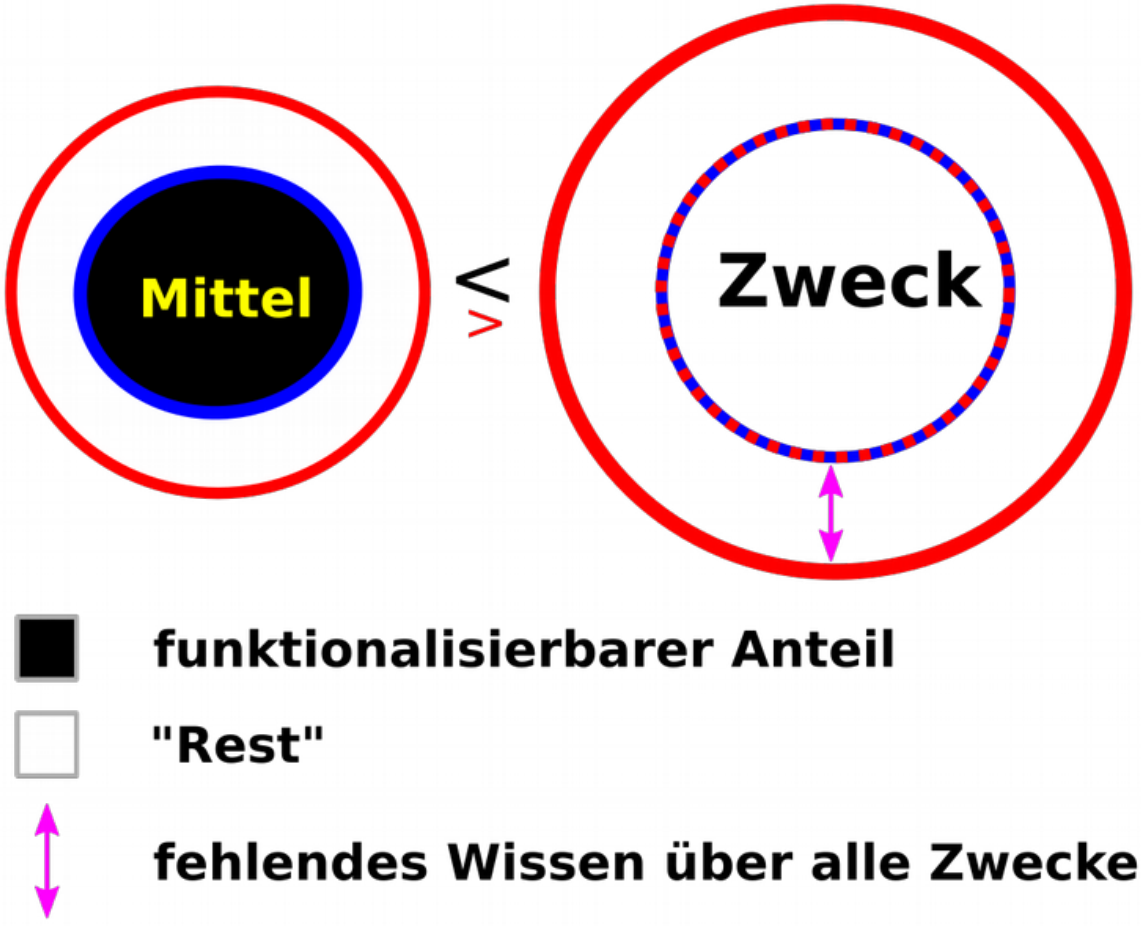
Selbstzweckformel, Immanuel Kant

Missbrauch der wirtschaftlichen Vernunft: - lebendige Mittel allgemein -



In der Umwelt des Systems hat Mittel insgesamt einen höheren Wert und ist Mittel zu einem höheren, nicht für das System privatisierbaren Zweck, z.B. Lebewesen in Ökosystemen. Im Hinblick auf diese Funktion in der Umwelt ist anthroponomische Verwendung unvernünftig!

Missbrauch der wirtschaftlichen Vernunft: - Störungsbild -



Vorzeichen der Störung:

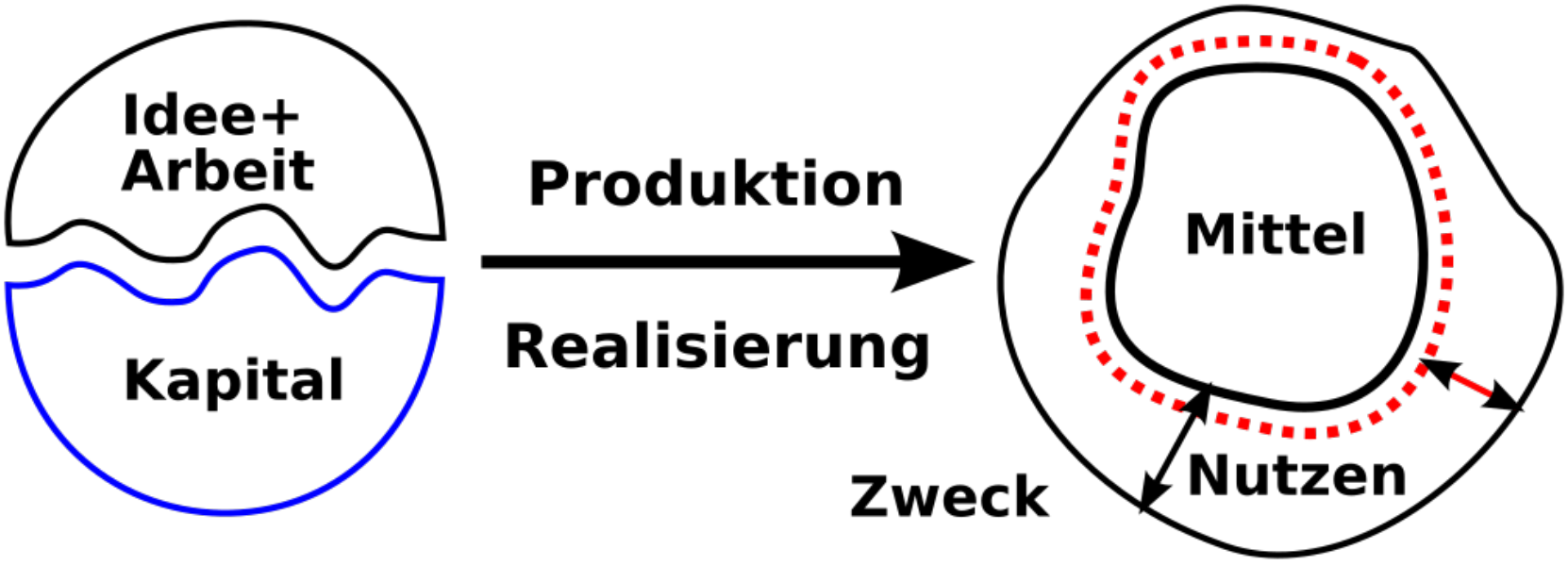
- Zweckwerte überhöht
- Lebendige Mittel unterbewertet

Ursache der Wertdiskrepanz

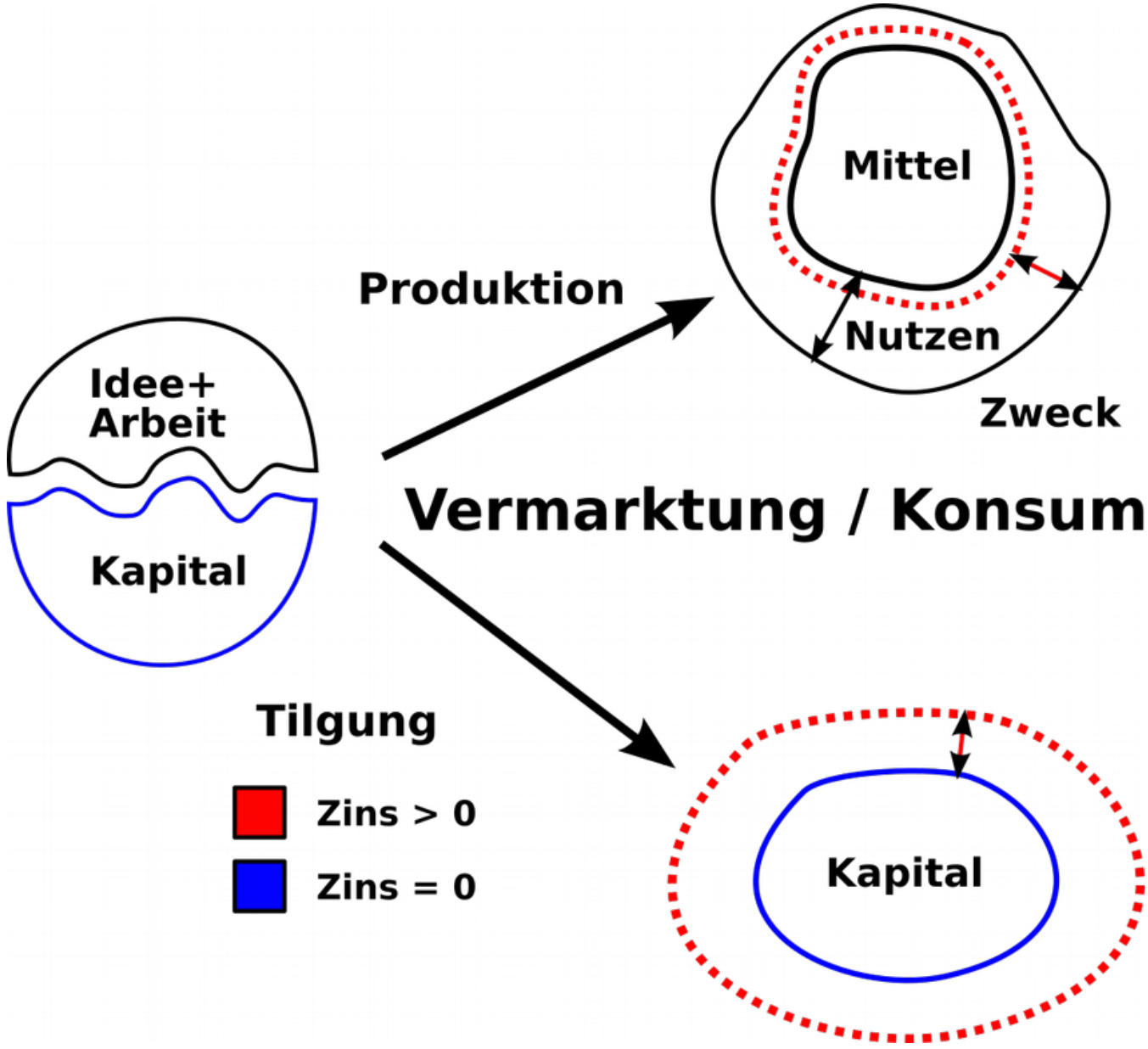
Zinsabhängigkeit des ökonomischen Schöpfungsmechanismus‘

Realisierung von Ideen m.H.v. **Fremdkapital**:

- Positiver Zins verteuert Wert des Mittels (Kapitalkosten), schmälert so den Nutzen.
- Folge: übriger Kostenanteil (Arbeitskosten bzw. Stoffwechselanteil des Lebendigen) muss gedrückt werden, **Mittelwert soll möglichst gering sein**
- Kapitalkosten zwingen auch zur **Überhöhung des Zweckwerts**

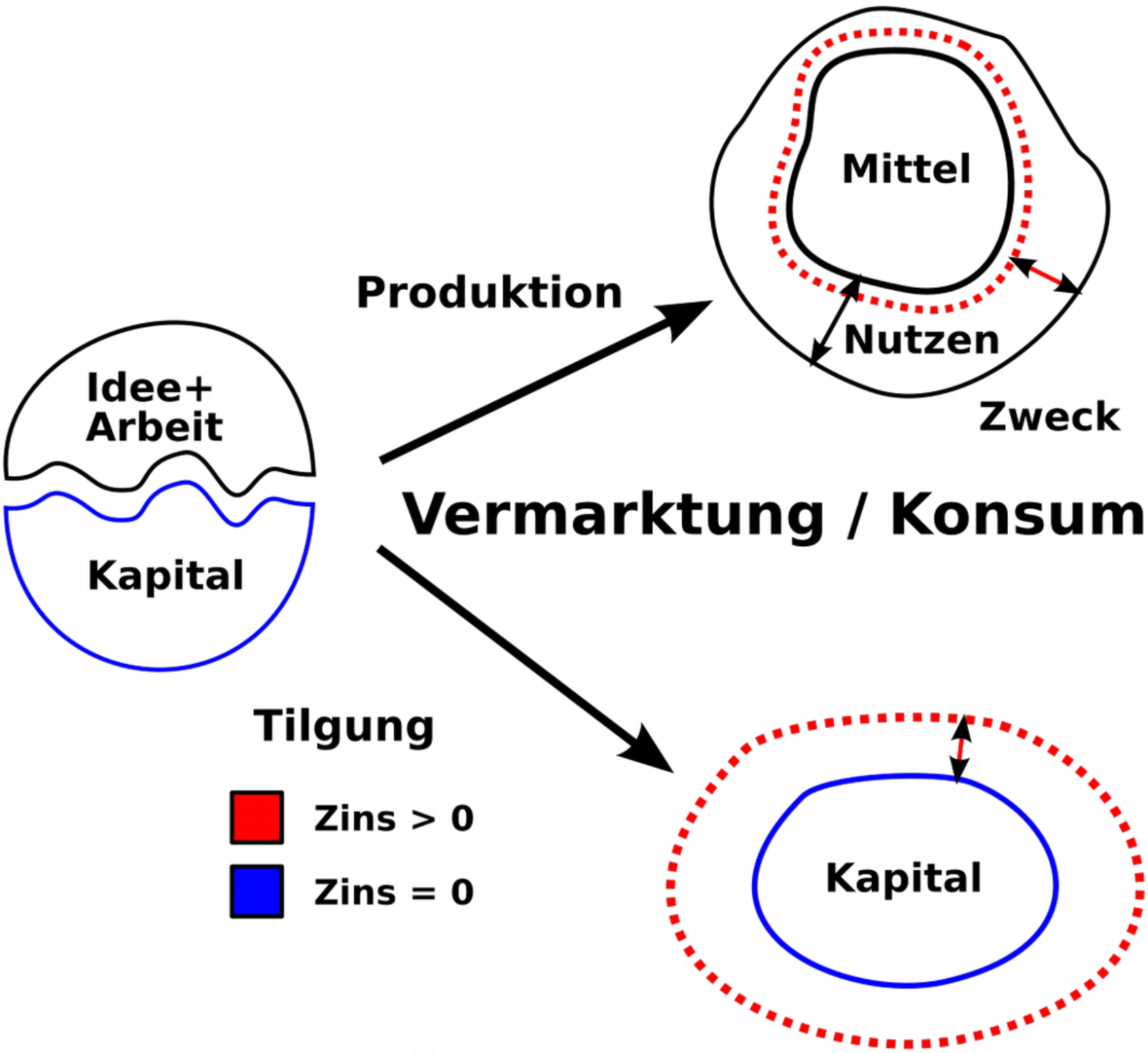


Zinsabhängigkeit des ökonomischen Schöpfungsmechanismus‘



<u>Dominanter Zweck:</u> „Wachstum” des Kapitals, Kreativität (Innovation, lebendiger Stoffwechsel) dazu Mittel. Primärer Nutzen (Erstgeburt) an Kapital, nach Tilgung verbleibt Nutzen (Mehrwert) beim Unternehmer. Kapital durch Zins „Mitesser” am Mehrwert!

Zinsabhängigkeit des ökonomischen Schöpfungsmechanismus‘

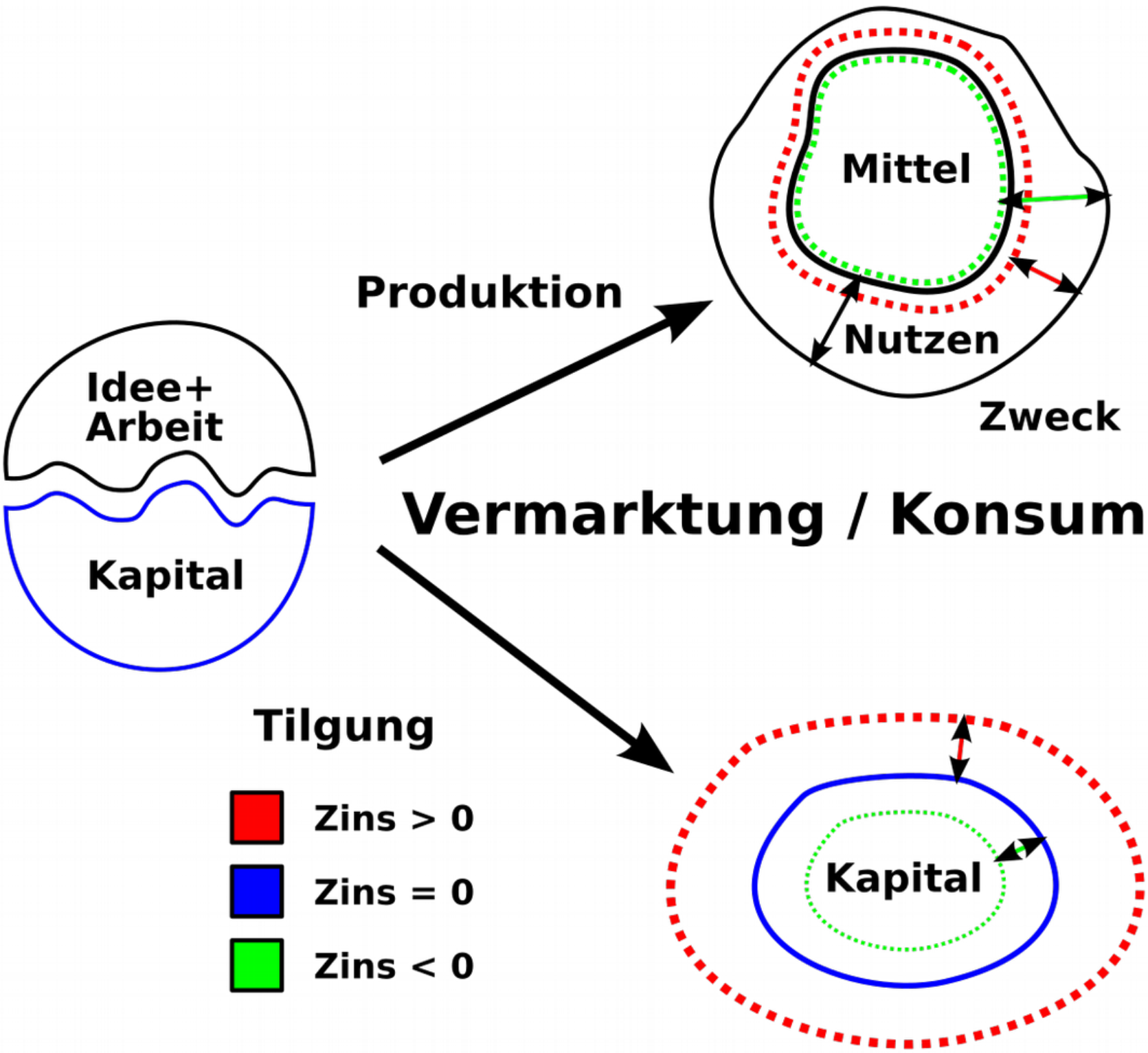


Was ist <u>jetzt</u> vernünftiger als der Kapitalismus?

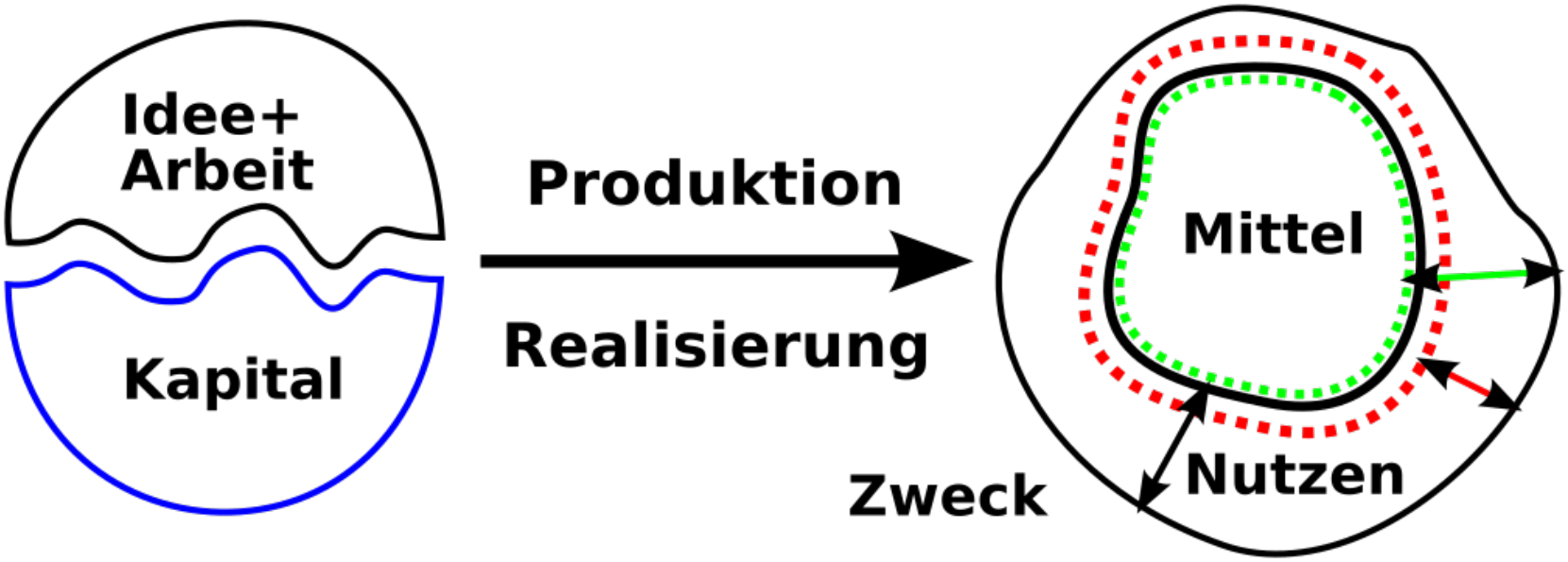
Einfluss des kapitalistischen Schöpfungsmechanismus‘ (positiver Zins):

- Grundproblem des positiven Zinses (des Kapitalismus):
  - lebendige Mittel müssen abgewertet und Zweckwerte überhöht werden, damit Realisierung von Ideen finanzierbar ist.
  - Abwertung lebendiger Mittel: **Angriff auf die Würde des Lebewesens (Zwänge)**
  - Überhöhung des Zweckwerts: mit der Verfolgung von „künstlich aufgeblasenen“ Zwecken (zivilisatorischer Luxus, obszöne „Freiheiten“) i.d.R. **Abfall und andere Umweltschädigungen** verbunden
- Wie kann sich das bei negativem Zins ändern?

Ökonomische Schöpfung bei negativem Zins



Ökonomische Schöpfung bei negativem Zins



- Negativer Zins in Kapitalkostenanteil bei der Mittelherstellung → Mittel wird günstiger (Deflation)!
- Folge: **Nutzen <u>kann</u> sich vergrößern aus Sicht der Zweckverfolger**
- Alternative: übriger Kostenanteil des Mittels kann gesteigert werden, ohne das Mittel zu verteuern. Es <u>können</u>:
  - Löhne steigen
  - Nutztiere besser gehalten werden
  - Landwirtschaft nachhaltiger werden
  - Abfälle besser entsorgt werden

Ökonomische Schöpfung bei negativem Zins: Mögliche Maßnahmen gegen Nachteile und Gefahren

- Verführung zu weiterer Verschwendung, denn Konsum und Investitionen werden begünstigt
- Verfolgung unvernünftig vergrößerter Zwecke wird durch höheren Nutzen noch verführerischer → **Lenkungssteuern zur Ausweisung nachhaltiger Zwecke**
- Wandel in Richtung Nachhaltigkeit möglich, doch nicht ohne Bewusstheit der Implikationen bei Zuwiderhandlung notwendig!
- Begünstigung dezentralen gegenüber zentral koordinierten Handelns: Marktwirtschaft muss im Zaum der Nachhaltigkeit gehalten werden!

Zusammenfassung

- Vernünftige Mittel haben einen kleineren Wert als der mit ihrer Verwendung zugänglich gewordene Zweck.
- Die Wertdifferenz von aufgewandtem Mittel und Zweck, der wirtschaftliche Nutzen, ist ein messbarer Vernunftbegriff.
- Innerhalb des Systems aus Leihkapitalgebern, Unternehmern und Konsumenten ist die wirtschaftliche Vernunft („Wirtschaftlichkeit”) immanent, im Ganzen, bestehend aus Umwelt und System, **nicht**.
- Der Generator der Wertdiskrepanz ist im kapitalistischen Schöpfungsmechanismus angelegt.
- Der gegenteilige Schöpfungsmechanismus (Finanzierung mit negativem Zins) ermöglicht die Korrektur der Wertdiskrepanz durch die Aufwertung der lebendigen Mittel!
- Zur Einhaltung der Nachhaltigkeitszielsetzungen benötigt es jedoch Lenkungsabgaben.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Impressum

Tim Deutschmann
69221 Dossenheim

https://www.tim-deutschmann.de

Sind Sie an einem Vortrag interessiert?

Kontakt: +49 6221 718463
autor@tim-deutschmann.de

facebook: tim.deutschmann.980